

## 12/4

## Jubiläen

## 12/4.1

In vielerlei Nöten —  
und dennoch geborgen

## Kurzübersicht

Thema	In vielerlei Nöten — und dennoch geborgen
Anlaß	Schuljubiläum (Gründungsjubiläum)
Altersstufe	Klassen 5—13
Schulform	Gymnasium Realschule Gesamtschule Berufliche Schule
Zeit	1,5 Schulstunden
Ziel	Schüler, Eltern und Lehrer sollen Psalm 130 musikalisch und tänzerisch nacherleben und ihn als heilsamen Stoßseufzer erfahren, der jedem einzelnen innerhalb der Institution Schule orientierende Kraft zu geben vermag.

4.1 In vielerlei Nöten —  
und dennoch geborgen

## Vorbemerkungen

*Das Jubiläum einer Schule sollte auch in einem festlichen und feiernden interkonfessionellen Gottesdienst seinen Ausdruck finden.*

*Möglichst viele und unterschiedliche Begabungen vereinen sich in einer Gemeinschaft, die mit allen ihren Mängeln gleichwohl über sich hinausweist. Chor und Orchester der Schule, Lektoren und Prediger sind dabei selbstverständliche Funktionen. Entscheidend für diesen Gottesdienst aber war die Einbeziehung der sportlichen, bewegungsbegabten Schülerinnen, die allerdings einer besonderen Motivation in religiöser Hinsicht bedürfen. Denn der sogenannte liturgische Tanz hat bei weitem noch nicht die nötige allgemeine Akzeptanz gefunden, die ihm wegen seiner sinnlich verdichtenden Möglichkeiten eigentlich zustehen müßte. Die Vereinigung der Fächer Sport und Religion in einer Lehrperson war besonders auch in organisatorischer Hinsicht eine günstige Voraussetzung, die jedoch durch engagierte Zusammenarbeit der betreffenden Fachvertreter sicher ebenso erreicht werden kann. Für die Predigt wäre zu überlegen, ob man den Vertreter einer übergemeindlichen Kirchenorganisation (Dekan, Regionalbischof) oder den jeweiligen Religionslehrer an der Schule heranzieht. Die ökumenische Ausrichtung findet — für den gegebenen Anlaß besonders schmerzlich — an einer gemeinsamen Eucharistiefeier immer noch ihre Grenze. Erwogen werden sollte im Einzelfall eine Agapefeier. Schüler, Eltern und Lehrer werden aber in jedem Fall das Gefühl einer schwerelosen Gemeinschaft vermittelt bekommen, wenn im angestrahlten Chorraum der Kirche die in schlichtem Schwarz gekleideten Mädchen den Psalm 130 auf ihre Weise vertiefen.*

4.1 In vielerlei Nöten —  
und dennoch geborgen

## Gottesdienstverlauf

### Gemeinsames Lied

Nun jauchzt dem Herren, alle Welt!

Psalm 100

Nun jauchzt dem Her - ren, al - le  
Welt! Kommt her, zu sei - nem Diensteuch  
stellt, kommt mit Froh-lok - ken, säu - met  
nicht, kommt vor sein hei - lig An - ge-sicht!

2. Vers: Erkennt; daß Gott ist unser Herr, der uns erschaffen ihm zur Ehr, und nicht wir selbst; durch Gottes Gnad ein jeder Mensch sein Leben hat.
3. Vers: Er hat uns ferner wohl bedacht und uns zu seinem Volk gemacht, zu Schafen, die er ist bereit zu führen stets auf gute Weid
4. Vers: Die ihr nun wolle bei ihm sein, kommt, geht zu seinen Toren ein mit Loben durch der Psalmen Klang, zu seinem Vorhof mit Gesang.
5. Vers: Dankt unserm Gott, lobsingt ihm, rühmt seinen Nam' mit lauter Stimm, lobsingt und danket allesamt! Gott loben, das ist unser Amt.
6. Vers: Er ist voll Güte und Freundlichkeit, voll, Lieb und Treu zu jeder Zeit; sein Gnad währt immer dort und hier und seine Wahrheit für und für.

4.1 In vielerlei Nöten —  
und dennoch geborgen

7. Vers: Gott Vater in dem höchsten Thron und  
Jesus Christ, sein eigener Sohn, samt  
Gott, dem werten Heiligen Geist, sei  
nun und immerdar gepreist.

Text: nach Cornelius Becker 1602 von David Denicke 1646  
Melodie: 14. Jahrhundert/Hannover 1646  
Aus: Ev. Kirchengesangbuch — Ausgabe Baden

### Begrüßung

Liebe Schüler(innen), Eltern und Lehrer,  
verehrte Ehemalige und Freunde der Schule,  
liebe Festgemeinde!

Jubeljahre, Jubelfeste,  
Jubelreden, Jubelgäste,  
auch unsere Schule feiert heute ein Jubiläum. x  
Jahre ist sie heute alt geworden. Bei allem Jubel-  
treiben auch noch ein Jubelgottesdienst?

Ja, wir wollen miteinander festlich Gott loben und ihm danken. Denn bei ihm und vor ihm brauchen wir uns und anderen nichts vorzumachen, brauchen wir keine Jubelfassade aufzubauen. Zu ihm und vor ihm dürfen wir ehrlich kommen, so wie wir sind: mit all den Sorgen und Nöten, die jeder einzelne gewiß nicht verstecken kann. Und wir dürfen zuversichtlich sein: Gott hält uns die Treue, er hält zu uns, zu jedem einzelnen von uns. Dafür wollen wir ihm in diesem Gottesdienst danken, ja, ihm zujubeln. Denn was Gott bisher an uns erwiesen hat, das wird er auch in Zukunft bewahrheiten.

### Gebet

Herr, unser Gott!  
In festlicher Stimmung stehen wir heute vor Dir.  
Doch Du weißt, wie oft uns die hohen Gefühle verlassen,  
Du kennst unsere Niedergeschlagenheit.  
Du weißt, wie oft von uns alle Zuversicht weicht,  
Du kennst unsere Hoffnungslosigkeit.  
Du weißt, wie oft uns alle Freude zerrinnt,  
Du kennst unsere Traurigkeit.  
Schenke Du uns heute Dein Wort der Freude und Zuversicht, damit unsere hohen Gefühle getragen sind von Deiner wahrhaftigen, den Menschen in seiner tiefsten Tiefe liebenden Hoheit. Amen.

4.1 In vielerlei Nöten —  
und dennoch geborgen

## Kantate

Johann Sebastian Bach (1685—1750)

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir. (BWV 131)

## Chor

„Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.  
Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken  
auf die Stimme meines Flehens!

## Arioso und Choral [B, S]

So du willst, Herr, Erbarm dich mein in  
Sünde zurechnen, Herr, solcher Last,  
wer wird bestehen? Nimm sie aus meinem  
Denn bei dir ist die Herzen,  
Vergebung, daß man Die weil du sie gebüßet  
dich fürchte. hast

Am Holz mit Todes-  
schmerzen,  
Auf daß ich nicht mit  
großem Weh  
In meinen Sünden  
untergeh,  
Noch ewiglich verzage

## Chor

Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich  
hoffe auf sein Wort.

## Arie und Choral [T, A]

Meine Seele wartet auf Und weil ich denn in  
den Herrn von einer meinem Sinn,  
Morgenwache bis zu Wie ich zuvor geklaget,  
der andern. Auch ein betrübter  
Sünder bin,  
Den sein Gewissen naget,  
Und wollte gern im  
Blute dein  
Von Sünden abge-  
waschen sein  
Wie David und Manasse

4.1 In vielerlei Nöten —  
und dennoch geborgen

## Chor

Israel, hoffe auf den Herrn; denn bei dem Herrn  
ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm.

Und er wird Israel erlösen aus allen seinen  
Sünden.“

## Lesung

Joh 17,20—26

## Predigt

Predigttext: Psalm 130  
(Hier nur Gliederungshinweise und mögliche  
Hauptgedanken)

1. Die wechselvolle  
Geschichte unserer  
Stadt

Anschauliche Beispiele aus den Schnittstellen der  
Entwicklung der Schule mit allgemeinen ge-  
schichtlichen und gesellschaftlichen Ereignissen.  
Typische oder auch komische Geschichten und  
Anekdoten aus dem Leben dieser Institution.

2. Bei allem bunten  
Wechsel: Die Nöte  
des einzelnen  
(Schüler wie Lehrer)  
bleiben sich gleich  
durch die Jahrzehnte/  
Jahrhunderte

Jede Institution lebt von ihren Mitgliedern. Aber  
das Leben besonders des einzelnen Schülers wird  
häufig vernachlässigt oder gar vergessen. Wieviel  
persönliches, existentielles Leid verbirgt sich oft  
hinter einer individuellen Schülerbiographie? Wie  
wenig besagen die äußeren Angaben auf dem insti-  
tutionellen Schülerbogen! Kleine Nöte (Klassenge-  
meinschaft; Banknachbar; gespanntes Verhältnis  
zu einem Lehrer usw.) wachsen sich leicht zu gro-  
ßen Ängsten aus. (Werde ich die nächste Arbeit  
schaffen, das nächste Schuljahr, meine Schullauf-  
bahn insgesamt? Was vermag das angehäuften Ein-  
zelwissen angesichts der großen Herausforderun-  
gen unserer Zeit? Wie bringe ich mein authenti-  
sches Ich, mein Selbst, in Übereinstimmung mit  
den zahlreichen Rollenerwartungen, die an mich  
gestellt werden? usw.) Festredner verschweigen oft  
das Leid und die Not des einzelnen: Die Bibel aber  
verleiht ihnen Form und Stimme. Und sie erhofft  
sich alles vom Adressaten ihrer Klagen und Ankla-  
gen: Von Gott, von Jahwe, wie er im Alten Testa-  
ment ehrfurchtsvoll angerufen wird.

Lesung des Psalms 130.

4.1 In vielerlei Nöten —  
und dennoch geborgen3. In vielerlei  
Nöten — und  
dennoch geborgen

Der Psalmist scheint am eigenen Leib erfahren zu haben, wie kleine Nöte und und große Ängste sich zu einem immer reißenderen Strudel steigern, aus dem man nicht mehr allein herausfinden kann. Tiefe meint hier die Wassertiefen als Abbild des Geschiedenseins vom Lebensbereich, ja als Abbild der Scheol<sup>1)</sup>. Und so wie der nahezu tödliche Strudel unserer Nöte und Ängste uns am Schluß nur noch um uns selbst kreisen läßt, so fixiert auch die Sünde uns ausschließlich auf uns selbst (Luther: homo in se incurvatus). Der Psalmist aber durchbricht diesen Teufelskreis: Er ruft, er fleht — er beugt sich dem Herrn, seinem Gott, Jahwe. Sein Hoffen ist ein gespanntes, sehnstüchtiges Ausgestrecktsein hin zu Jahwe<sup>2)</sup>. Hier sollte unbedingt das Bild des auf den Morgen wartenden Wächters auf dem Hintergrund altorientalischer Kultur ausgemalt werden. Nicht umsonst wurde dann die erhoffte Erlösung in Jesus Christus endgültig Wirklichkeit: Das schöne Morgenlicht ist angebrochen. Und so gilt für die Christen, was der Psalmist bereits Jahrhunderte vorher ähnlich erfahren hat und was wir als Schüler und Lehrer dieser Schule auch in Zukunft vertrauensvoll beten dürfen: „In dir ist Freude in allem Leide, o du süßer Jesu Christ.“

## Meditativer Tanz

Meditativer Tanz in zwei Bildern:

— Aus tiefer Not schrei ich zu dir  
(Melodie: Martin Luther 1524)

— In dir ist Freude  
(Melodie: Giovanni Giacomo Gastoldi 1591)

Moderne musikalische Bearbeitung: Hans-Jürgen Hufeisen

<sup>1)</sup> Vgl. H. J. Kraus, Psalmen, 2. Teilband, Neukirchen-Vluyn 1978, S. 1048 (= Biblischer Kommentar Altes Testament Band XV/2).  
<sup>2)</sup> H. J. Kraus, a. a. O., S. 1050.

4.1 In vielerlei Nöten —  
und dennoch geborgen1. Inhaltliche  
Erläuterungen der  
beiden getanzten  
Bilder

Der meditative Tanz in zwei Bildern ist für 12 Schülerinnen (Grundkurs Gymnastik) konzipiert. Choreographisch nimmt er Elemente aus dem Predigttext (Ps 130) bzw. der Bachkantate (BWV 131) und der Lesung (Joh 17,20—26) auf und versucht, diese visuell zum Ausdruck zu bringen.

Im *ersten Bild* soll zunächst die tiefe Not, das Flehen sichtbar werden (Kniesitz; Kniestand; Hände vor dem Gesicht; langsame tiefe Bewegungen; flehendes Hochstrecken der Arme).

Im Zusammenhang damit steht auch die Sünde, die Entzweiung mit Gott, aber auch mit den Mitmenschen. Dies wird durch die Frontaufstellung besonders deutlich vor Augen geführt (kämpferisches, haßerfülltes Aufeinanderzugehen, aber auch achtloses bzw. absichtliches Aneinandervorbeigehen). Die Hoffnung, das Harren der Seele auf den Herrn, keimt bereits in der Tiefe, der Dunkelheit auf. Wie der Wächter über die Mauer hinaus Ausschau hält, um den Morgen zu erspähen, so wartet die Seele auf den Herrn. Im Ausblick zurück über die andere Gruppe (Takte 23 und 25) wird die aufkeimende Hoffnung zum erstenmal sichtbar.

Die folgenden freien Bewegungen im Raum vereinen beides, die Einsamkeit als Folge der Entzweiung (Drehen im Kreis mit Händen vorm Gesicht) und die Hoffnung auf Erlösung (Antippen jeder Tänzerin der Gruppe 2 mit anschließendem Aufrichten).

Das Ende des ersten Bildes nimmt auf den langen Weg des Volkes Israel mit Gott Bezug, der schließlich in der Erlösung endet.

Das *zweite Bild* möchte die Freude aufleuchten lassen, die durch die Gemeinschaft mit Gott und der Christen untereinander entsteht. Dies geschieht durch die Aufstellungsformen (verschiedene Kreise meistens mit Handfassung), aber auch durch die fröhlichen Bewegungen selbst (Hüpfen, Sprünge).

4.1 In vielerlei Nöten —  
und dennoch geborgen

2. Formale  
Erläuterungen zur  
Choreographie

*Abkürzungen*

re = rechts, li = links, rw = rückwärts, vw = vorwärts, dg = diagonal, F = Fuß, B = Bein, H = Hand, A = Arm.

*Aufstellungsformen*



Innenstirnkreis



Außenstirnkreis



Freie Bewegung im Raum



Frontaufstellung



Aufstellung paarweise



Tanzrichtung

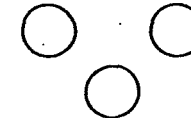
4.1 In vielerlei Nöten —  
und dennoch geborgen



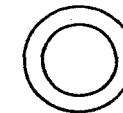
Gegentanzrichtung



Spirale



Drei kleine Kreise



Zwei Kreise ineinander

3. Quellenangabe  
zur Musik

Hans-Jürgen Hufeisen, Flötentöne, LP 90065, 1984;  
ABAKUS Schallplatten — Barbara Fietz  
Haversbach 1, 6349 Greifenstein 2  
Telefonnummer: 06478/2250  
Diese Produktion ist auch als MC erhältlich.  
Bestell-Nummer 95065






4. Choreographie

4.1 In vielerlei Nöten —  
und dennoch geborgen










## Aus tiefer Not schrei ich zu dir

(Melodie: Martin Luther 1524; Bearbeitung: Hans-Jürgen Hufeisen)


Takt (4/4); Aufstellungsform; Choreographie

1		Kniesitz (Kopf am Boden; Ae seitlich); Kniestand (He vors Gesicht);
2		He hoch (Handflächen nach innen); Ae seitlich langsam hinunter;
3		(Melodiebeginn) 8 langgezogene Schritte nach außen;
4		
5		re A hoch und re Knie auf dem Boden; li A und li Knie genauso; Ae seitlich ablegen;
6		Kniesitz (Ae gestreckt vor); Kniestand (Ae gestreckt hoch);
7		langsam zurück in den Kniesitz (He gekreuzt vorm Gesicht);
8		aufstehen (He vorm Gesicht);
9		2 lange Schritte vw nach außen re dg; 3 kurze Schritte rw (re F beginnt);
10		s. o. nach außen li dg (li F beginnt);
11		2 Seitnachstellschritte nach außen (re F beginnt); Drehsprung zurück (li F beginnt);
12		s. o.
13		Stand auf li B, re B anwinkeln (He vors Gesicht); Ausfallschritt auf re B (Ae senken); re A hoch; li A hoch;
14		1/2 Drehung um Körperlängsachse nach li; stehen (Ae senken; Gewicht bleibt auf re B); 2 leichte Hüpfen (li F beginnt);
15		4 weitere leichte Hüpfen (zur Frontaufstellung);
16		Schritt li; Karateschritt re zueinander; 2 Hüpfen im Plié auseinander;
17		Schritt re, Karateschritt li zueinander, 2 Hüpfen im Plié auseinander;
18		s. o. (Karateschritt = B beugen-strecken)
19		s. o.
20		4 Schritte aufeinander zu; 1/2 Drehung und 4 Schritte voneinander weg;
21		4 Schritte rw aufeinander zu; Kopf: re, Mitte, li, Mitte;
22		Schultern: hoch, ab, hoch, ab; Kopf: re, Mitte, li, Mitte;

4.1 In vielerlei Nöten —  
und dennoch geborgen

23		„Ausblick“ zurück über die andere Gruppe;
24		Rücken an Rücken um Partner herum (He vorm Gesicht, re herum);
25		„Ausblick“ zurück über die andere Gruppe;
26		Rücken an Rücken um Partner herum (He vorm Gesicht, li herum);
27		sich selbst im Kreis drehen mit Hen vorm Gesicht nach re;
28		sich selbst im Kreis drehen mit Hen vorm Gesicht nach li;
29		Contraction — Release (2 Gruppen fangen unterschiedlich an);
30		s. o.
31		s. o.
32		s. o.
33		Gruppe 1 läßt die Ae 7 Takte lang gestreckt (dabei 2 Schritte pro Takt);
34		Gruppe 2 bleibt gebeugt (dabei 2 Schritte pro Takt);
35		Solotanz einer Tänzerin der Gruppe 1;
36		von ihr wird jede Tänzerin der Gruppe 2 einzeln nacheinander zu Beginn jedes Taktes angetippt,
37		kommt innerhalb eines Taktes hoch und schließt sich der Gruppe 1 an;
38		im letzten Takt halten alle Tänzerinnen gemeinsam die Ae nach oben gestreckt;
39		
40		mit 8 langgezogenen Schritten sucht jeder seinen alten Platz im Kreis;
41		(Blick nach außen);
42		1/4 Drehung nach li und 8 Nachstellschritte vw gegen Tanzrichtung (re F. beginnt);
43		
44		1/2 Drehung nach li und 8 Nachstellschritte vw in Tanzrichtung;
45		
46		1/4 Drehung zur Mitte und 4 Nachstellschritte vw (Blick nach innen);
47		1/4 Drehung nach re und 4 Nachstellschritte vw gegen Tanzrichtung;
48		1/2 Drehung nach li und 4 Nachstellschritte vw in Tanzrichtung;

4.1 In vielerlei Nöten —  
und dennoch geboren

49  1/4 Drehung zur Mitte und 4 Nachstellschritte vw;  
50 He fassen und nach vorne hochnehmen.

**In dir ist Freude**  
(Melodie: Giovanni Giacomo Gastoldi 1591;  
Bearbeitung: Hans-Jürgen Hufeisen)

Takt (3/4); Aufstellungsform; Choreographie

8x	Einstimmungsklänge
1—2	Vorspiel (16 Takte) Stehen;
3—14	12 Hüpfen mit Drehung (zum Außenstirnkreis);
15—16	3 Sprünge (auf re F, li F ist nach vorne gestreckt usw.), Schlusssprung; In dir ist Freude (8 Takte)
17—24	(Handfassung, re F beginnt nach li) vor-seit, rück-seit, vor-seit, rück-seit, vor-seit, rück-seit, drehen (1/2 nach li), stehen (li F anstellen);
25—32	Improvisation (8 Takte) (Handfassung, re F beginnt nach li) vor-seit, rück-seit, vor-seit, rück-seit, vor-seit, rück-seit, vor-seit, auf Takt 8 stehen (re F anstellen); In dir ist Freude (8 Takte)
33—36	Gruppe 1: re 2, 3, li Sprung (Ae hoch!), re, rück, rück, li, rück, rück;
37—40	Gruppe 2: s. o.;
41—46	Improvisation (6 Takte) 6 Walzerdrehungen zur Partnerin (re F beginnt); In dir ist Freude (8 Takte)
47—54	8 Hüpfen zu zweit (mit Handfassung zum kleinen Kreis, äußerer F beginnt); In dir ist Freude (8 Takte)
55—62	8 Hüpfen in der 3 kleinen Kreise in Tanzrichtung (Handfassung, re F beginnt); Hilfest von Schanden (12 Takte)
63—74	re F kreuzt vor, li F hoch, re F hoch;

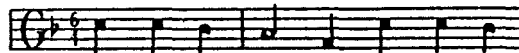
4.1 In vielerlei Nöten —  
und dennoch geborgen

75—86	li F kreuzt vor, re F hoch, li F hoch (auf den Fußballen!); usw. (4x nach vorne, 4x drehen nach li, 4x nach vorne; Ae eingestützt); Improvisation (16 Takte) s. o. (12x nach vorne); während dieser Zeit Tanz einer Solistin;
87—90	4 Walzerschritte (zum großen Kreis);
91—102	Hilfest von Schanden (12 Takte) (Handfassung, re F beginnt) 12 Brush-Sprünge aufs gleiche B (6x nach li, 6x nach re);
103—118	Improvisation (16 Takte) (Handfassung) Spirale (6 Takte hinein, 10 Takte heraus; betont laufen: 1, 2, 3; 2, 2, 3; usw.; gute Tänzerin für den Anfang der Spirale bestimmen!);
119—130	Hilfest von Schanden (12 Takte) (Handfassung) vor-seit, rück-seit . . . (6x nach li, re F beginnt, auf Takt 6 stehen und re F anstellen; 6x nach re, li F beginnt, auf Takt 6 stehen und li F anstellen);
131—138	In dir ist Freude (8 Takte) 8 Tänzerinnen: 8 Hüpfen nach re (zum äußeren Kreis), 4 Tänzerinnen: 8 Hüpfen nach li (zum inneren Kreis), (re F beginnt, li B nach hinten, Ae seitlich nach hinten und umgekehrt);
139—146	In dir ist Freude (8 Takte) 8 Walzerschritte vw und rw (dabei Ae mitnehmen, Innenkreis: Ae höher);
147—150	Hilfest von Schanden (12 Takte) re, 2, 3, li Sprung (Ae hoch!), re, rück, rück, li, rück, rück; (Innenkreis: 1/2 Drehung bei Takt 1 und 3, d. h. einreihen im äußeren Kreis);
151—158	(Handfassung) vor-seit, rück-seit . . . (8x nach li, re F beginnt, auf Takt 8 stehen und re F anstellen);
8x	Ansklänge (Ae langsam heben und wieder senken).

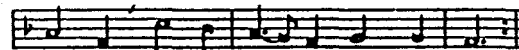
4.1 In vielerlei Nöten —  
und dennoch geborgen

## Gemeinsames Lied

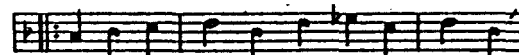
## In dir ist Freude



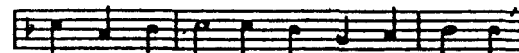
In dir ist Freu - de in al - lem  
Durch dich wir, ha - ben himm - li - sche



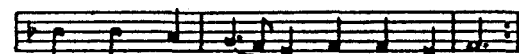
Lei - de, o du sü - ßer Je - su Christ!  
Ga - ben, du der wah - re Hei - land bist.



Hil - fest von Schän - den, ret - test von Ban - den.  
Zu dei - ner Gü - te steht un - ser Gmü - te.



Wer dir ver - trau - et, hat wohl ge - bau - et,  
an dir wir kle - ben im Tod und Le - ben.



wird e - wig blei - ben. Hal - le - lu - ja!  
nichts kann uns schei - den. Hal - le - lu - ja!

2. Vers: Wenn wir dich haben, kann uns nicht  
schaden Teufel, Welt, Sünd oder Tod; du  
hast's in Händen, kannst alles wenden,  
wie nur heißen mag die Not. Drum wir  
dich ehren, dein Lob vermehren mit  
hellem Schalle, freuen uns alle zu dieser  
Stunde. Hallelujah! Wir jubiliere und  
triumphieren, lieben und loben dein  
Macht dort droben mit Herz und Munde.  
Hallelujah!

Text: Johann Lindemann (?) oder Cyriakus Schneegaß (?)  
1598  
Melodie: Giovanni Giacomo Gastoldi 1591/Gelstlich Erfurt  
1588  
Aus: Ev. Kirchengesangbuch — Ausgabe Baden

4.1 In vielerlei Nöten —  
und dennoch geborgen

## Fürbitten

Der Religionslehrer leitet die Fürbitten, die von  
verschiedenen Lehrern bzw. Schülern gesprochen  
werden, ein und schließt sie ab.

Die Schulgemeinde erhebt sich und antwortet nach  
jeder Bitte mit: Wir bitten Dich, erhöre uns!

Lasset uns beten zu Gott, unserm Vater, der die  
Herzen der Menschen kennt und dem unsere Ge-  
danken nicht verborgen sind:

Herr, wir können nur leben und arbeiten in einer  
Welt, in der versucht wird, den Frieden zu wahren,  
die Menschenwürde zu achten und ein rechtes Ver-  
ständnis der Menschen zu deiner Schöpfung zu er-  
halten.

Dein Geist rege in den Verantwortlichen Gedanken  
der Konfliktlösung, Entspannung und des gegen-  
seitigen Vertrauens an; er lehre uns den rechten  
Umgang mit deiner Schöpfung!

Herr, unser Gott, wir bitten dich für unsere Schule,  
für ihre Lehrer, Schüler und Eltern:

Laß sie in allen Bereichen des Lehrens und Lernens  
nicht nur nach Vermehrung des Wissens und Kön-  
nens trachten, sondern laß sie mit Redlichkeit nach  
der Wahrheit suchen und mit Verständnis und  
Feingefühl auf die Situation ihrer Mitmenschen  
eingehen!

Herr, Du weißt, wir haben uns in der Schulgemein-  
de gemüht, eins zu werden in deinem Geist. Diese  
Arbeit war gut! Ihr Erfolg war unsere Freude und  
Würde!

Laß uns aber auch in diesem Gottesdienst sagen:  
wir leiden, daß die eucharistische Einheit noch im-  
mer fehlt.

Zeige uns Wege, die zur Einheit führen!



4.1 In vielerlei Nöten —  
und dennoch geborgen

Herr, nicht immer sind Kirche und Glaube so präsent im Leben von Schülern, Eltern und Lehrern wie an einem solchen Tag. Oft mußt du dich mit einem Dasein am Rande begnügen.

Zeige du dich mächtig im Denken und Handeln von Lehrern und Schülern! Laß deinen Geist wirken in der Schule und im Elternhaus! Gib, daß deine Kraft die Trägheit und Gleichgültigkeit unserer Zeit überwindet! Richte dein Reich auf und fange bei uns an!

Herr, unser Gott, auf dieser Welt sind Gerechtigkeit und Frieden nur unvollständig realisierbar.

Schenke den verstorbenen Eltern, Schülern und Lehrern unserer Schule deine Gerechtigkeit und deinen Frieden!

Allmächtiger Gott und Vater, um all das bitten wir dich, weil dein Geist uns so zu beten heißt. Bleib uns nahe, nimm uns die Angst vor neuen ungewohnten Wegen und laß uns mehr auf dich vertrauen als auf Vorsicht und Klugheit der Menschen! Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Herrn! Amen

## Friedensgruß

Der Herr hat zu seinen Jüngern gesagt: Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. So gebt nun einander ein Zeichen des Friedens (auch über den unmittelbaren Nachbarr hinaus . . .)!

4.1 In vielerlei Nöten —  
und dennoch geborgen

## Gemeinsames Lied Herr, gib uns deinen Frieden (Kanon)

Herr, gib uns deinen Frieden, gib uns  
deinen Frieden, Frieden, gib uns deinen  
Frieden, Herr gib uns deinen Frieden.

Text: Wolfgang Poeplau  
Melodie: Ludger Edelkötter  
Aus: IMP 1020 „Herr, gib uns deinen Frieden“  
Rechte: impulse-musikverlag/4406 Dronsteinfurt

Gemeinsames  
Vaterunser

Vater unser im Himmel . . .

## Segen

Es segne euch der große und gute Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.  
Amen.

## Orgelnachspiel

Nicolaus Bruhns (1665—1697)

Präludium und Fuge in G  
(Es wird gebeten, bis zum Ende des Orgelspiels sitzenzubleiben!)